Beim Jännerbowling und beim Fußballturnier **1994** wurde guter Sport geboten, sodass auch die Zuschauer auf ihre Rechnung kamen.
GÜNTER LANDA hatte sich einen mit Werksteilen aufgebauten SKODA FAVORIT in der Gruppe A Version zugelegt, mit 6-Gang-Getriebe, Proflex-Fahrwerk, etc., und hoffte natürlich, in der Gruppe A-Challange kräftig mitzumischen. Als Beifahrer standen wieder THOMAS FLEER und später ANDREA WÄCHTER zur Verfügung. Durch einige Verzögerungen wurde das Auto erst unmittelbar zur Abnahme der BOSCH RALLYE angeliefert, mit einem Leihmotor, da der für GÜNTER bestimmte noch nicht fertig war. Nach einigen Einstellarbeiten und ohne Trainingskilometer wurde die Rallye in Angriff genommen. GÜNTER bekam den SKODA schön langsam in Griff, doch leider kam am 2. Tag durch eine absolute Bestzeit auf dem Rundkurs auf dem Österreichring, die auf einen „Aufzeichnungsfehler" zurückzuführen war, das vorzeitige Aus.

Kommentar des Platzsprechers: „Eine neue Bestzeit durch die Startnummer 65"-kurze Pause- „Na des kann net sein!"
RICHARD WÄCHTER, noch brav dem Vaterland dienend, kam bei der BOSCH RALLYE wieder als Beifahrer zum Einsatz. BERNDT MAY, 1990 mit einem Gruppe-N-OPEL KADETT schon einmal mit RICHIE unterwegs, hatte sich bei der Fa. Wolf in Deutschland einen FORD SIERRA COSWORTH, ein ehemaliges Rundstreckenauto angekauft, das bei FORD HAMMERSCHMID in ein Rallyeauto umgebaut wurde. Mit der relativ hohen Startnummer 39 fuhren die beiden ein unauffälliges, aber sehr schnelles Rennen und lagen zur Überraschung der arrivierten Piloten nach dem ersten Tag auf Rang 4 in der Gruppe N. Am 2. Tag, nun ins Rampenlicht gerückt, folgte bald die erste Gruppenbestzeit, und auf der letzten SP konnte mit einer neuerlichen Bestmarke der vor ihm klassierte FRITZ WALDHERR noch überholt werden und so der 3.Platz in der Gruppe N fixiert werden. Mit dem neuen Fahrzeug ein gelungener Einstand nach dreijähriger Pause.
Unser 1. Slalom Ende März wurde ein großer Erfolg. Bei schönem, aber kaltem Wetter hatten 145 Teilnehmer genannt, sodass für ein spannendes, wie auch erfolgreiches Rennen gesorgt war. Dass unsere Mitglieder das Fahren nicht verlernt hatten, bewiesen sie mit dem Tagessieg in der Division 2 (GÜNTHER STRELL), dem Klassensieg in der Division 1/-2000 ccm (ROBERT STRELL) und vielen weiteren Topplatzierungen.
MICHAEL DVOULETY war, wie schon 1993, wieder beim WR. CITY MARATHON dabei und auch wieder erfolgreich im Ziel, während FRITZ RIEDL ebenso erfolgreich bei einem MOUNTAINBIKE RENNEN am Start war.
CHRISTIAN STRELL hatte beim zur Berg-EM zählenden RECHBERGRENNEN seinen ersten internationalen Auftritt, mit dem er sehr zufrieden sein konnte. Der 2. Platz in der Klasse, sowie eine gute Mittelfeldplatzierung in der Gesamtwertung war mit dem leistungsschwachen RENAULT 5 GT TURBO ein vielversprechender Anfang. Bestens betreut natürlich von GÜNTHER und BRIGITTA, seinen Eltern.

Beim 2. Lauf zur Rallyestaatsmeisterschaft, der SATURNUS RALLYE waren GÜNTER LANDA mit ANDREA WÄCHTER und BERNDT MAY mit RICHARD WÄCHTER unter der Bewerbung des MSC GAMMA RACING am Start. GÜNTER konnte dank Werksunterstützung den 3. Platz hinter den beiden Werks-SKODAS von STOLFA und BERGER belegen und war einigermaßen stolz darüber, hatte er auf der letzten SP noch WALTER KOVAR überholt und so den 30. Gesamtrang weggeschnappt. BERNDT und RICHIE musste nach tollen Zeiten den FORD SIERRA leider am 2. Tag nach 2 Differentialschäden abstellen.
Der 2. GAMMA SLALOM in Ernstbrunn ah 160 Teilnehmer am Start, ein bei uns noch nie dagewesenes Starterfeld. Ein Dank gebührt der Fa. TRANSPORTE NEUMAYER aus Deutsch Wagram, die uns großzügig mit Pokalen unterstützt hatte.
Ende Juni veranstalteten wir auf dem Rallyecrossring bei Fuglau unser erstes PARACROSS, bestehend aus 6 Bewerben (Geländelauf, Radcross, Radslalom, einem kombinierten Auto-Rad-Bewerb (Partnerbewerb), einem Autogeschicklichkeitsbewerb sowie einem Autocrossslalom. Die Veranstaltung wurde ein riesen Spaß, trotzdem wurden ausgezeichnete Leistungen geboten. Als Gesamtsieger wurde WOLFGANG FRIEDRICH vor REINHOLD PAYRICH und RICHARD WÄCHTER geehrt. Als Sieger in der einzelnen Bewerben wurden MICHAEL DVOULETY (Geländelauf), GÜNTER LANDA (Radcross), FOLKRAD PAYRICH (Autogymkhana und Autocrossslalom), REINHOLD PAYRICH (Radslalom), und WOLFGANG HEGER & RICHIE WÄCHTER im Teambewerb gefeiert. Die Damenwertung sicherte sich EDITH SCHENKERMAYR vor LISI EDER und ANDREA WÄCHTER.

Am 1. und 2. Juli fand im Rahmen der 800 - Jahre Wr. Neustadt die INT. REMUS TROPHY, eine einmalig durchgeführte Rallye statt. Angeführt wurde das 50 Teilnehmer umfassende Starterfeld von Ex-Weltmeister BJÖRN WALDEGAARD im HENKELL-SKODA als Vorausauto. Auf den anspruchsvollen Sonderprüfungen rund um Wiener Neustadt bestimmte WILLI STENGG Junior vom Start weg das Tempo, fiel nach einem Reifenschaden kurz hinter KURT GÖTTLICHER zurück, bis dieser nach einem Unfall das Handtuch werfen musste. So konnte der Gruppe A Newcomer

seinen ersten Sieg bei einem Staatsmeisterschaftslauf feiern. Eine sehr kurze Rallye fuhr diesmal BERNDT MAY, der mit Freund WOLFGANG SCHWETZ unterwegs war, und den SIERRA nach einem Crash in SP1 abstellen musste. GÜNTER LANDA, mit ANDREA WÄCHTER als Beifahrerin, hatte auf den Schottersonderprüfungen des ersten Tages seine liebe Mühe, eine falsch eingestellte Bremsverteilung ließ keine guten Zeiten zu. Am 2. Tag lief es viel besser, auf den gemischten Prüfungen brachten starke Zeiten die beiden im Klassement weit nach vorne, bis ein verbogener Ventilstößel dem Drang nach Erfolg ein vorzeitiges Ende setzte.

In der heimischen Slalomstaatsmeisterschaft waren CHRISTIAN STRELL und CHRISTIAN KAINZ bei vier, bzw. fünf Veranstaltungen am Start, konnten sich aber gegen die übermächtige Konkurrenz in ihren Klassen nicht in Szene setzen.
Beim RALLYE SPRINT, einer Rallye, die nur zur RALLYECHALLANGE zählte, war natürlich GÜNTER LANDA, diesmal wieder mit THOMAS FLEER, am Start. Eine gebrochene Schaltgabel und einem Riss im Getriebegehäuse zwangen nach der SP1 zur Aufgabe. Von den heimischen Spitzenpiloten war MANFRED STOHL, diesmal mit Freundin JUDITH SCHACHINGER als CO am Start. WILLI STENGG hatte seinen Gruppe-N-OPEL CALIBRA aus der Garage geholt, war aber gegen den FIA-B-Fahrer HERMANN GASSNER im Mitsubishi chancenlos, musste sich dann auch noch FRITZ WALDHERR im AUDI S2 geschlagen geben. Der italienische LANCIA-Pilot ERRANI, durch seine kompromisslose Fahrweise bei der BOSCH RALLYE den Zuschauern bestens bekannt, lieferte sich mit MANFRED STOHL ein heißes Duell, das der AUDI Pilot letztendlich für sich entscheiden konnte. Die schnellste SP Zeit fuhr aber Hausherr ERNST HARRACH im Vorausauto, durch Beifahrerin und Weltcupsiegerin ANITA WACHTER sichtlich beflügelt.
Bei der RALLY ALPI ORIENTALI waren leider nur 11 Österreicher am Start, darunter auch BERNDT MAY und RICHARD WÄCHTER im wieder reparierten FORD SIERRA, der allerdings nur auf drei Zylindern Leistung brachte, da ein Ventil hängen blieb. Sie probierten es trotzdem, fuhren auch recht gute Zeiten, bis auf SP 5 das Aus durch ein gebrochenes Differential kam. Der Sieg ging erstmals an einen Österreicher.

KURT GÖTTLICHER war das Glück des Tüchtigen hold, denn der Führende GUIZZARDI wurde mit einer 1-Minuten Strafe wegen eines Fehlstarts bestraft.
Mitte September wurde wieder die ARBÖ-MOBIL RALLYE im Raum Aspang/Wechsel nach dem bewährten Motto 2 Tage = 2 Wertungen, ausgetragen. Mit dabei vom MSC GAMMA RACING wieder BERNDT MAY / RICHARD WÄCHTER und GÜNTER LANDA / THOMAS FLEER. Für beide Teams lief es nicht besonders gut, wenn auch die Platzierungen darüber hinwegtäuschten. MAY/WÄCHTER belegten in ihrer Klasse die Plätze 4 und 2, LANDA/FLEER wurden zweimal als Sieger, aber einzige ihrer Klasse abgewunken. Sieger der beiden Läufe wurde KURT GÖTTLICHER vor WILLI STENGG, und baute damit seine Führung in der Meisterschaft aus.
Ende September ging der 3. GAMMA SLALOM in Ernstbrunn über die Bühne. Das schon sensationelle Ergebnis des zweiten Slaloms wurde noch überboten. 165 Nennungen zeigten, dass wir mit unserer guten Organisation und der schnellen, reibungslosen Abwicklung der Slaloms auf dem richtigen Weg sind, waren doch an diesem Wochenende noch zwei andere Slaloms, sowie das Bergrennen ESTHOFEN - ST. AGATHA, an dem auch CHRISTIAN STRELL teilnahm und sich gegen starke ausländische Konkurrenz recht gut behaupten konnte.
Bei der INT. PIRELLI ARBÖ STEIERMARK RALLYE vom 6. bis 8. Oktober spielte das Wetter eine entscheidende Rolle. Starker Schneefall am Freitag zwangen zur Verkürzung der SP KAISERAU, da auf den letzten beiden Kilometern gut 10 cm Schnee lagen.
MAY/WÄCHTER erhofften sich mit einer guten Platzierung eine Verbesserung in der Meisterschaft und hatten sich so ein großes Ziel bei dieser Veranstaltung gesetzt. Leider lief der SIERRA nicht so wie es sein sollte, keine Leistung. Alles wurde getauscht, von diversen Gebern und Sensoren bis zum Turbolader, aber nichts. Wie sich nach der Rallye herausstellte war der KAT verstopft, auch eine gebrochene Verteilerkappe konnte gefunden werden.
Viel besser lief es diesmal bei unseren SKODA Treibern GÜNTER LANDA /ANDREA WÄCHTER, sie fuhren die Rallye ihres Lebens, waren auf fünf Sonderprüfungen sogar schneller als Markenkollege RAPHAEL SPERRER, der den HENKELL SKODA

pilotierte. Platz 2 in der Klasse und der 22. Gesamtrang ließen für die Zukunft einiges erwarten.
Bei der 3-Städte Rallye in Bayern war leider kein Teams des MSC GAMMA RACING am Start, allerdings saß RICHARD WÄCHTER diesmal neben CHRISTIAN WEISSENGRUBER im FORD ESCORT COSWORTH. Technische Probleme zwangen aber bald zur Aufgabe.
Bei der letzten heimischen Rallye, der SEMPERIT RALLYE, gleichzeitig auch der letzte Lauf zur deutschen Meisterschaft, waren 120 Teams am Start. RICHARD WÄCHTER saß wieder neben CHRISTIAN WEISSENGRUBER, GÜNTER LANDA - ANDREA WÄCHTER bildeten das einzige GAMMA RACING Team, während CHRISTIAN KAINZ neben Newcomer THOMAS HEUER vom PSV im gemieteten LANDA-DAIHATSU saß. WEISSENGRUBER/WÄCHTER konnten mit der Spitze mithalten, bis sie auf SP 24 ein

technischer Defekt auf Platz 6 der Gesamtwertung aus den Rennen warf. LANDA/ WÄCHTER hatten mit der Härte der Rallye und dem überraschend starken SKODA-Junior STARY zu kämpfen. Kleine Defekt (verbogener Querlenker-SP 2, ein Überschlag-SP3, Dampf-blasen-SP4) ließen keine Hochstimmung aufkommen, sodass der leichte Ausritt mit verbogenem Federbein und gerissener Halbwelle (SP8) eigentlich die logische Folge waren. Eine sehr unauffällige

Rallye fuhr Newcomer THOMAS HEUER, bis dato nur bei Slaloms und Bergrennen im Einsatz. Trotz kleiner technischer Defekt (wirkungslose Handbremse, ausgefallene Zuschatzscheinwerfer) erreichten die beiden als einziges GAMMA RACING TEAM als 66. von 67 klassierten das Ziel. Recht gut hatte sich THOMAS auf den Schotterprüfungen des ersten Tages behauptet, die für ihn absolutes Neuland waren.
Als neue Mitglieder konnten im Laufe des Jahres SUSANNE FLIEGER und Freund FRITZ EDER, sowie MIKE SKALA, ERNST BINDER und der Servicemann von GÜNTER LANDA, SVETLOMIR METZOV begrüßt werden.
Beim Bowlingturnier Ende Oktober gingen GÜNTHER STRELL, ROBERT STROBL und ANDREA WÄCHTER als Sieger hervor, während Anfang Dezember die Sieger: ANDREA WÄCHTER, FOLKRAD PAYRICH und CHRISTIAN KAINZ hießen.
Die Weihnachtsfeier mit den Siegerehrungen der Clubmeisterschaften fand am 17. Dezember im RESTAURANT REINWALD statt.
Zu Beginn des Jahres **1995** konnten 3 neue Mitglieder gewonnen werden. GÜNTHER BILEK, RICHARD NEUMAYER und WOLFGANG FINEK, die sich im Slalomsport einen Namen machen wollen. EDDY SCHLAGER, SUSANNE FLIEGER, PAUL PREISSIG, KURT PICH und HANNES FIALA ließen sich dafür aus der Mitgliederliste streichen.
Am 5. und 26. Februar fanden unsere schon traditionellen Fußballturniere statt. War das erste noch ein clubinternes Match, so spielten wir Ende des Monats gegen eine Auswahl von NISSAN GROSSE. Ein Lehrspiel, für uns natürlich.
GÜNTER LANDA und ANDREA WÄCHTER begannen die Rallyesaison mit einem Start bei der RALLYE SUMAVA (CZ), allerdings unter der Bewerbung von BOHEMIA TUNING, die auch den Großteil der Kosten übernahmen. Platz 5 in der Klasse und 22. im Gesamten schauten besser aus, als es den Tatsachen entsprach. Ein abgefallenen Kerzenstecker kostete mehr als 5 Minuten und einige Plätze.
Am 1. April hatte ROBERT STRELL seine HELGA geehelicht.
Bei der BOSCH SUPER 4 RALLYE Anfang April waren wieder LANDA/WÄCHTER und SKALA/PAYRICH am

Start. Beide Teams kamen ins Ziel, wobei LANDA wegen eines Motorschadens einen guten Platz einbüßte, während MIKE SKALA sich über sein

Abschneiden bei seiner ersten Rallye, im vom GÜNTER LANDA geliehenen DAIHATSU CHARADE GTti sehr zufrieden war, hatte er dabei doch viel gelernt. THOMAS FLEER war als Copilot auch wieder im Einsatz, diesmal bei ERWIN REITERER im OPEL KADETT. BERNDT MAY hatte den HENKELL SKODA erworben, musste ab bald mit Getriebeschaden aufgeben.
WALTER HLAWATY und der Obmann hatten sich an mehreren Wochenende nach einem geeigneten Veranstaltungsgelände für unsere Slaloms umgesehen und waren in STRAUDORF fündig geworden.
Beim RECHBERGRENNEN Ende April war einmal mehr CHRISTIAN STRELL am Start. Gegen die übermächtige Konkurrenz in seiner Klasse sonst zwar chancenlos, legte er ihnen im Regen mächtige Zeiten vor, an die seine Gegner nicht heran kamen.

Ein ähnliches Resultat gab es für CHRISTIAN STRELL mit seinem RENAULT 5 GT TURBO beim zweiten Saisonrennen Ende Mai im bayrischen HUTTHURM.
CHRISTIAN KAINZ und seine Freundin EDITH

SCHENKERMAYR hatten sich hingegen dem Lizenzslalomsport verschrieben und erreichten gute Platzierungen, die in die Endwertung die Ränge 10, bzw. 19 von 40 Teilnehmern ergaben. Aber auch bei einer Unzahl von lizenzfreien Veranstaltungen war die Siegesfahrt der beiden nicht zu bremsen, nicht zu letzt gaben sie auch bei den Slaloms des MSC GAMMA RACING ein gutes Bild ab.
Bei der SATURNUS RALLYE Ende Mai war wieder GÜNTER LANDA mit dabei, als Beifahrer fungierten ANDREA WÄCHTER und MIKE SKALA, das sich erstere beim Besichtigen ein Peitschenschlagsyndrom zugezogen hatte. Dieses rührte von einem Überschlag mit dem DAIHATSU her, da man die Diskussion über einen Kurvenradius in der Tat beenden wollte. Etwas Splitt wurde in die Diskussion nicht einkalkuliert und so war der CHARADE nach einem zweifachen Überschlag nur noch Schrott, den GÜNTER aber gleich an einen einheimischen Rennfahrer als Ersatzteillager verkaufen konnte. Leider war ihm das Glück bei dieser Veranstaltung nicht hold. MIKE SKALA, einer aus GÜNTERs Servicecrew, sprang als CO ein und die beiden fuhren auf der ersten Sonderprüfung hervor-

ragende Zeiten. Aus der SP 11 traf beim Serviceteam PAYRICH/ HLAWATY der Funkspruch ein, bei GÜNTERs SKODA sei eine Halbwelle gerissen, er versuche aber aus der SP zu kommen. Daraufhin fuhr der Obmann in rekordverdächtiger Zeit zum Hauptservice um Chefmechaniker METZOV und eine Halbwelle zu holen, was auch gelang. Zurückgekehrt musste man dann zugeben, dass die Halbwelle gerissen war, allerdings war der daraufhin erfolgte Überschlag auch nicht zu übersehen. THOMAS FLEER saß diesmal neben FRITZ WALDHERR im Auto.

Beim Bergrennen ECCE HOMO (Sternberk, CZ) bewies CHRISTIAN STRELL seine absolute Stärke bei Regen. Leider war es im Rennen dann trocken. Schon eine Woche später ging es nach FRIAUL (I) zum traditionellen Bergrennen CIVIDALE - CASTELMONTE östlich von Udine. 300 Teilnehmer, davon gut die Hälfte auf historischen Fahrzeugen von ALFA bis ZAGATO unterwegs stellte sich der Herausforderung, die 7,5 km lange, selektive Strecke in Bestzeit zu bezwingen. Im Training bei strömendem Regen war CHRISTIAN

STRELL wieder eine Klasse für sich. 17. Zeit von 148 Teilnehmern bei den ´modernen´ Fahrzeugen. Leider war es beim Rennen wieder heiß und trocken.
Anfang Juli gab es auf dem Rallyecrossring in Fuglau das 2. GAMMA PARACROSS. 14 Teams boten bei glühender Hitze sportliche Höchstleistungen, hatte aber auch viel Spaß und Gaudi dabei. Leider brach sich CHRISTIAN STRELL bei einem stuntreifen Sturz im Geländelauf den Finger, was ihm zu vier Wochen Zusatzurlaub verhalf. Auch 3 Kinder nahmen am Jugendbewerb teil. Sieger wurden diesmal WOLFGANG FRIEDRICH-SVETLOMIR METZOV vor den Oldboys GÜNTHER STRELL-WOLFGANG HEGER und GÜNTER LANDA-GERHARD HUBER.
ANDREA WÄCHTER ging nach ihrer Genesung „fremd“, sie stellte sich ERWIN REITERER als Beifahrerin für die MATADOR RALLYE (SK) zur Verfügung und brachte einen 2. Platz in der Klasse im Gepäck mit nach Hause.
Beim RALLYESPRINT saß sie aber wieder neben GÜNTI im SKODA, während Ehegespons RICHARD wiedereinmal neben BERNDT MAY

im SKODA. Beide Teams erreichten problemlos das Ziel, BERNDT freute sich über den 11. Platz in der Gesamtwertung, während GÜNTER über Rang 22 sehr enttäuscht war, war er die Rallye einfach zu vorsichtig angegangen. THOMAS FLEER las diesmal den Schrieb von DR. EGERER, sie belegten Rang zwanzig.
Am 19. August schlossen EVA MARIA und MICHAEL DVOULETY den Bund fürs Leben.
CHRISTIAN STRELL nahm nach seiner Genesung wieder an zwei Bergrennen teil, den letzten mit dem RENAULT 5 GT TURBO, da die Homologation mit Jahresende auslief. In der Slowakei stand das Bergrennen BABA in der nähe von Bratislava am Programm. Auf der extrem schnellen Strecke war gegen die BMW Übermacht kein Kraut gewachsen, beim Rennen Ende September von ESTHOFEN nach ST. AGATHA konnte er sich aber wider gut in Szene setzen.
Bei der ARBÖ-MOBIL RALLYE waren GÜNTER und ANDREA wieder schnell unterwegs, allerdings sorgte ein Schriebfehler in SP 2 für ein schnelles Aus. Besser ging es THOMAS FLEER mit ERWIN REITERER, die die Rallye erfolgreich beenden konnten.
Bei der PIRELLI-ABRÖ-STEIERMARK RALLYE wollte eigentlich wieder RICHARD WÄCHTER im SKODA von BERNDT MAY sitzen, musste berufsbedingt aber absagen. So war der Sitz für ANDREA frei. Leider kam nach absoluten Topzeiten bereits nach vier Sonderprüfungen das Aus, weil sich das Getriebe des Gruppe-A-Boliden nicht mehr schalten ließ. THOMAS FLEER war mit FRITZ WALDHERR gut unterwegs, was sich im 5. Platz wiederspiegelte. Auch WALTER HLAWATY und der Obmann waren bei der Rallye dabei. Als Streckenposten in der Mannschaft des MSC MARICUS.
Bei der SEMPERIT RALLYE Anfang November waren die beiden als Sachrichter und Streckenposten wieder im Einsatz, allerdings nur einen Tag lang, denn die Rallye musste nach extremen Wetterunbilden (Schneefall, Glatteis, Verwehungen) aus Sicherheitsgründen (keine Rettungsfahrzeuge standen zur Verfügung) nach dem ersten Tag abgebrochen werden.
LANDA/WÄCHTER und MAY/WÄCHTER nahmen bei strömenden Regen und Hagelschlag die Sonderprüfungen in Angriff. Während bei BERNDT alles programmgemäß verlief und er sich mit den starken tschechischen Teams matchte, kam bei GÜNTER schon bald der Frust auf. Eine spinnende Elektronik (nasser Verteiler) sorgte für Zündaussetzer. So fuhr man etwas verhalten, blieb immer auf der Straße und konnte die Rallye als Dreißigster beenden, was vielen Teilnehmern nicht gelang, wenn sie auf den zum Teil spiegelglatten Fahrbahnen von der Strecke rutschten und aus den aufgeweichten, tiefen Wiesen nicht mehr heraus konnten.
Die Weihnachtsfeier 1995 fand am 16. Dezember wieder bei ROBERT und KARIN STROBL im RISTORANTE GENTILE statt.